

1994



Staatsbesuch des russischen Premierministers Wiktor Tschernomyrdin am 31. Januar 1994. Rechts von ihm sitzend Regierungschef Dr. Mario Frick. In der Mitte stehend Vizeregierungschef Thomas Büchel, rechts daneben Protokollchefin Aldina Sievers-Nutt und Roland Marxer, Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten.

In der Thronrede vorgebrachte Vorschläge des Fürsten für eine Verfassungsrevision beherrschen die Tagesdiskussionen (9.2.).

Alt-Regierungschef Hans Brunhart erhält für seine Verdienste die höchste Auszeichnung des Europarates (18.3.).

Mit Alice Fehr-Heidegger wird erstmals eine Frau an die Spitze des Liechtensteinischen Arbeitnehmerverbandes gewählt (18.3.).

Fürst sollte seine Entschliessungen aufrecht erhalten, auch wenn ein [Seite 25/26] anderer statt Peer nun zur Regierung käme.

Der weitaus grösste Teil der Delegierten ist den Versprechungen des Fürsten und jenen Peer's gegenüber äusserst misstrauisch. Namentlich wird bezweifelt, ob Peer in 6 Monaten gehen werde. Reallehrer Schädler empfiehlt die Vorschläge zur Annahme, verlangt aber, dass den bisherigen Unterhändlern noch 2–3 Zeugen mitgegeben werden, damit keinerlei Misstrauen aufkommen könne. Mehrere, darunter Rudolf Real, sehen in der Unterhandlung der Parteiführer mit den 2 fürstl. Vertretern eine Kompetenz-Überschreitung, da sie hiezu eine Ermächtigung des Ausschusses gebraucht hätten.

[Seite 26/27]

Andreas Vogt und Real sprachen gegen die Verhältniswahl, worauf die 3 Vertreter Beck, Schädler und Walser mitteilen, dass sie ebenfalls gegen dieselbe waren, sie aber letzten Endes in den Kauf genommen hätten; es sei nicht zu vergessen, dass die Partei von nun an in allen Behörden und Kommissionen gemäss der Stärke vertreten sein würde. Max Beck stellt den Antrag, es solle weiter unterhandelt werden, jedoch müsse 1. der Proporz weg, 2. Reg.-Rat Wanger zurücktreten und Dr. Beck in die Regierung gewählt werden. Obmann Walser führt aus, dass dann, wenn nicht rasch gehandelt werde, die Gegner eingreifen würden, um die Errungenschaften wieder zunichte zu machen; denn die Abmachungen seien gegen die Interessen der Bürgerpartei. [Seite 27/28]

Albert Vogt teilt mit, dass Balzers ganz gegen Dr. Peer sei.

Endlich wird

1. den Unterhändlern Dr. Beck, Walser und Schädler das einstimmige Vertrauen ausgesprochen.

2. sollen sie mit Andreas Vogt, Alois Frick und Felix Hasler morgen (15. Sept.) fertig verhandeln und zwar

a) versuchen, den Proporz aus den Abmachungen auszuschneiden,